

Aus der Stadt
Crailsheim



Ein wenig feiern, ohne allein zu sein

Hilfe Dank einer großzügigen Spende kann der Verein Primeros am heutigen Heiligabend ein paar Wünsche erfüllen.

Crailsheim. Dank einer Spende von 1500 Euro des Fachgeschäftes Götz Optik und der Speisegaststätte Bullinger Eck kann der Verein Primeros dafür sorgen, dass allein lebende Menschen wirklich Weihnachten feiern können. Der Verein richtet, wie auch schon in den Jahren zuvor, ein Treffen am Heiligen Abend für Menschen aus, die einsam sind. Wie die Vorsitzende Lore Wahl erklärt, kommen die Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Gründen zusammen. Sie sind unter anderem verwitwet oder verwaist, haben keine Familie und Freunde mehr oder leben völlig allein. Die Spende wird für Geschenke und wirkliche Herzenswünsche, aber auch für einen schönen Weihnachtsbaum und die Dekoration verwendet. Rund 50 Menschen können so gemeinsam den Heiligen Abend im Roncalli-Haus der katholischen Kirchengemeinde verbringen.

Die Firma Götz Optik betreibt in der Vorweihnachtszeit die beliebte „Gute Stube“ in der Langen Straße. Volker Hasel und Jürgen Ulrich (Inhaber Götz Optik) spenden alljährlich einen Teil der Erträge, die dort erwirtschaftet werden. Auch Maik Theile (Inhaber des Bullinger Ecks) hat sich der Spendenaktion angeschlossen. Die Unternehmer wissen aus ihrer täglichen Arbeit als Dienstleister, wie sehr Menschen eine Wohlfühlatmosphäre schätzen. „Dieses Gefühl“, sagt Lore Wahl, „bleibt diesen einsamen Menschen leider häufig verwehrt.“ Nach Herzenslust Einkaufen oder Essen gehen, ist nicht längst für alle selbstverständlich. *ibe/pm*

Info Weitere Infos und Spendenkonto unter www.primeros-crailsheim.com



Unterstützung: Volker Hasel (Götz Optik, links) und Maik Theile (Bullinger Eck) bei der Übergabe des Spendenschecks an Lore Wahl. *Privatfoto*

Musikalisches Krippenspiel

Weihnachtskonzert Um Gemeinsamkeit und Reformation geht es beim ASG-Konzert in der Johanneskirche. Am Ende gab es „Oh du fröhliche“ und viel Applaus. *Von Ralf Snurawa*

Das gemeinsame Singen und Musizieren stand im Mittelpunkt des alljährlichen Weihnachtskonzertes mit Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in der Crailsheimer Johanneskirche. Martin Luthers Choral „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ brachte dabei Zuhörer wie Musizierende zusammen – wohl auch mit Blick auf „500 Jahre Reformation“ in 2017 ausgewählt. Denn die 15 Strophen des Weihnachtsliedes wurden auf die Chöre und die Gemeinde verteilt gesungen, ehe alle in der Schlussstrophe gemeinsam zu hören waren. Helen Meyer, Schülerin am Lise-Meitner-Gymnasium, gestaltete nach glitzernden, von Tobias Wolber gespielten Orgeltönen als Gesangssolistin die erste Strophe.

Der kleine Chor des ASG und der Fröbelschule Ellrichshausen waren vorn im Kirchenchor ebenfalls mit einer Strophe zu hören wie das siebenköpfige Vokalensemble der Kursstufe 2 und der Chor der Klassen 5b und 6d von der Empore sowie der große Chor und der Eltern-Lehrer-Chor. Unter der Leitung von Sigrid Meiser kamen das Crailsheimer Jugendsinfonieorchester und Trompeter dazu, mit Johann Sebastian Bachs Instrumentierung des Chorals aus dem Weihnachtsoratorium.

Festliche Brillanz

So entstanden bei dieser Art musikalischen Krippenspiel wunderbare Momente klanglicher Zartheit wie festlicher Brillanz. Dies zeichnete auch die darum herumgruppierten Vorführungen aus. So waren der kleine Chor und der Chor der Fröbelschule unter Leitung von Kerstin Dittmann mit Weisen aus aller Welt zu hören. Beschwingt wurde das spanische



Das Konzert ist eine Gemeinschaftsleistung: Schüler des ASG und der Fröbelschule, Eltern und Lehrer wirken mit. *Foto: Ralf Snurawa*

„Zumba, Zumba“ mit Schellenkranz, Holzbloktrommeln und Triangeln wiedergegeben. Ruhig, anfangs gesummt und mit Klavierbegleitung das russische „Bajuschky“. Englische Weihnachtslieder, „We wish you a Merry Christmas“ und „First Nowell“, rahmten den Vortrag ein, beide mit Begeisterung gesungen.

„Jingle Bells“ hatten sich die von Corinna Just motivierten Violinspielerinnen und Celistinnen der Streicherklasse vorgenommen, aber auch das französische „Les anges dans nos campagnes“,

„O little town of Bethlehem“ gesanglich gespielt. Das Bethlehem-Lied fand sich auch unter den Weihnachtsliedern wieder, die das Crailsheimer Jugendsinfonieorchester mit Sigrid Meiser als Dirigentin vortrug.

„O come, all ye faithful“ leitete dann direkt in das von Jonas Dippon gestaltete Orgelspiel zu „Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret“ über, das von den Konzertbesuchern angestimmt wurde. Ein Medley mit Melodien, die zum jüdischen Hanukka-Fest gesungen werden, ließ das Or-

chester darauf folgen. Hanukka wird auch im Dezember gefeiert.

Nach Schweden ging es mit dem großen Chor und dem Eltern-Lehrer-Chor, die von Corinna Just geleitet wurden. Wiegend und warm getönt war zunächst „Jul, jul, stralande jul“ zu hören. Sanft klang es zu „Tärnans visa“. Mit dem Lucia-Fest, zur Sonnenwende in Skandinavien gefeiert, ist das auch als „Santa Lucia“ bekannte Lied „Stjärngossarnas visa“ verbunden. Leicht tänzerisch und folkloristisch klang „För Redeliga Män“, ehe „Bethle-

hems stjärna“ den ruhigen Liederreigen beschloss. Tänzerischer waren die beiden Chöre mit einem Richtung Latin-Jazz gehenden „Cantar!“ zu hören.

Ramona Lang umklammerte dies mit ihrem wunderbar die „blue notes“ auskondensierten Gesang zu „The Christmas Song“ und schließlich mit der Big Band lässig swingend zu „Santa Baby“. Dem schloss sich, ebenfalls mit Tobias Wolber als Bandleader ein heiteres „Frosty the Snowman“ an, ehe „O du fröhliche“ das heftig beklatschte Konzert beschloss.

Schön und edel in schlichtem Weiß

Weihnachtswerkstatt Zum Abschluss des HT-Adventskalenders gibt es einen Basteltipp von Christoph Rümmele.

Crailsheim. Jeder kennt es, das schnelle Blitz-Geschenk, das man noch braucht an Heiligabend. Die eine Kleinigkeit, die man am besten mit dem, was man im Haus hat, schnell noch basteln kann, die aber trotzdem Eindruck beim Beschenken macht. Genau so eine Bastelidee hat Christopher Rümmele. Der 13-jährige Schüler aus Crailsheim, der gerne mit seiner kleinen Schwester bastelt, hat

als Dekoration fürs Klassenzimmer sind die Papiersterne ideal“, erzählt der Schüler. Auch im Jugendbüro war man dankbar für jede Idee, die nicht nur die Räume der Einrichtung weihnachtlich verschönert, sondern sich auch gut am Weihnachtsmarktstand verkaufen lässt. „Wir waren alle begeistert, wie einfach das ist und haben gleich mitgebastelt“, sagt Katja Kliemank, die mit den Kindern im Jugendbüro viel gebastelt, gebacken und gekocht hat, um es am Weihnachtsmarkt der Vereine zu verkaufen. Zahlreiche Sterne wurden nicht nur verkauft, sondern schmücken in bemalter und blanker Form nun die Decke des Jugendbüros und des Foyers, in das die Schüler der Leonhard-Sachs-Schule regelmäßig zum Essen kommen.

Die Anleitung ist denkbar einfach: Man nehme acht bis zehn Butterbrottüten aus Papier. „Mehr sieht nicht gut aus“, erklärt der junge Bastelexperte. Diese klebt man aufeinander, wobei man nur



Christoph Rümmele aus Crailsheim bastelt Sterne aus Butterbrottüten. Das geht schnell und sieht hübsch aus. *Foto: Julia Vogelmann*

Sterne aus Butterbrottüten

Material

Butterbrottüten, Schere, Klebstift (flüssiger Kleber macht das Papier wellig), Nadel und Fäden, Buntstifte.

Anleitung

Acht bis zehn Butterbrottüten mit der geschlossenen Seite nach unten aufeinander kleben. Die offene Seite zur

Spitze zuschneiden. Die Öffnungen auseinanderziehen und die Endseiten verkleben. Einen Faden zum Aufhängen annähen. *juvo*

darauf achten muss, dass die geschlossene Seite unten liegt. Sind alle Tüten verklebt, schneidet man die offene Seite zur Spitze.

Variation durch den Winkel

Mit dem Winkel kann man variieren, dann sehen die Sterne alle unterschiedliche aus. Dann zieht man die Öffnungen zum Stern auseinander und klebt die beiden Endseiten zusammen. Zuletzt einen Faden zum Aufhängen annähen. Tipp: Den Faden dort anbringen, wo die Enden verklebt sind, dann geht der Stern nicht auseinander, falls der Kleber nicht so gut hält. Wer mehr als zehn Minuten Zeit hat, der kann die Tüten vor dem Kleben noch bemalen, doch der Stern wirkt in schlichtem Weiß besonders schön und edel. *Julia Vogelmann*

Info Das war die HT-Weihnachtswerkstatt. 21 Geschenkideen zum Selbermachen haben Ihnen kreative Leser vorgestellt. Dann kann die Bescherung ja kommen!

UMFRAGE GESCHENKE

Ist Weihnachten für Sie ein idealer Anlass zu schenken oder halten Sie gar nichts von der Päckchenschlacht?

Eine Studie hat ergeben: Bei fast einem Viertel der Deutschen haben Weihnachtsgeschenke an Stellenwert verloren.



Brigitte Knülle (57)
Pflegerin aus Ilshofen

„Ich finde es in der heutigen Zeit wichtig, vor allem individuelle Geschenke zu machen. Es muss nicht immer das Teuerste sein, Günstiges kann ebenfalls Freude bereiten. Auch sollte der Kreis der Menschen, an die man verschenkt, nicht zu groß sein. Irgendwann verliert man den Überblick.“



Tim Frech (20)
Fachverkäufer aus Crailsheim

„Ich verschenke zu Weihnachten nur etwas an die enge Familie und an einige Freunde. Es ist dann auch nicht so viel, es geht ja um die Geste. Auch von Geschenken, in die ich viel Zeit investieren muss, halte ich mich eher fern. Für meinen Job brauche ich die Zeit dringender.“



Volker Häfele (50)
Polizeibeamter aus Satteldorf

„Im kleinen Rahmen ist es doch immer sehr schön, sich etwas zu schenken. Obwohl ich es bevorzuge, übers Jahr verteilt kleine Überraschungen zu bereiten. Wenn ich dann doch etwas Großes schenke, ist es etwas, was ich mit meiner Familie gemeinsam unternehmen kann.“



Lisa Meixner (22)
Studentin aus Ilshofen

„An Weihnachten etwas zu verschenken, das gehört einfach dazu. Ich achte immer darauf, Wünsche bestmöglich zu erfüllen. So freut sich die entsprechende Person doch am meisten darüber. Ich habe zum Beispiel auch schon mal – auf Wunsch natürlich – ein Wellnesswochenende verschenkt.“



Julia Beiramow (29)
Verkäuferin aus Crailsheim

„Das ganze Geschenke ist mittlerweile ein bisschen nervig geworden. Für meine Kinder ist es aber immer etwas ganz Besonderes. Da lohnt es sich dann auf jeden Fall, etwas für neue Spielzeuge auszugeben. Sonst verschenke ich am liebsten kleine Gutscheine.“ *Elsa Hofmann*